

Jahresbericht 2018



Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHStG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Mai 2018

1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs 1 FH-JBVO

Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gestaltung an den Anforderungen der FH-Jahresberichtsverordnung. Er besteht dieser folgend aus zwei Teilen: im ersten Abschnitt (mit sechs Unterkapiteln) werden Angaben zur Entwicklung der in den Unterkapiteln angeführten Bereiche gemacht. Im zweiten Abschnitt werden Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten berichtet, die nicht nur geringfügig sind.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2016/17.

1.1. Entwicklungskonzept

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass etwa 80 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen angeboten werden.

Die enge Verknüpfung mit der Wirtschaft führt zu einem sehr anwendungsorientierten Zugang im Bereich der Forschung & Entwicklung. Sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partnern (regionale Wirtschaft, KMUs) ist dieser sichtbar und soll auch künftig v.a. durch Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Studienrichtungen noch weiter intensiviert werden. Zielsetzung ist dabei die Forcierung der innovativen Zusammenarbeit an Nahtstellen von Fachbereichen und die stärkere Sichtbarmachung der Ergebnisse für die Wirtschaft. Diesem Zweck dient unter anderem auch die Auflage eines interdisziplinären Forschungsprojekts unter Beteiligung aller Studienrichtungen. Rund um ein Thema (Preisfindung für elektronisch unterstützte Dienstleistungen) bündeln die einzelnen Studienrichtungen ihre Kompetenzen und entwickeln diese vor allem an den zwischen den Fachrichtungen entstehenden Themenstellungen. Bedingt durch fehlende nachhaltige Finanzierung von Forschung & Entwicklung an Fachhochschulen hat die FH CAMPUS 02 dafür über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Mittel zur Verfügung gestellt.

Die strategische Orientierung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterverfolgt. In den nachstehenden Grundsätzen hat die FH CAMPUS 02 ihre langfristige Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft definiert:

- Ausbildungszentrum für unternehmerisches Denken und Handeln
- Leistungs- und Qualitätsorientierung
- Schwerpunkt berufsintegrierendes Studium
- Funktional gegliedertes Studienangebot
- Orientierung am Markt
- Internationale Ausrichtung
- Impulse aus der Wirtschaft
- Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft durch Unternehmensnetzwerk

Zur strategischen Weiterentwicklung der FH CAMPUS 02 wurde Ende 2016 ein Strategieentwicklungsprozess gestartet. Eine Strategie ab 2018 sollte für die dann folgenden fünf Jahre den Rahmen bieten. Im Studienjahr 2016/17 wurde die Strategie ausgearbeitet; ihre endgültige

Vorstellung im Kreise der Gesellschafter und der MitarbeiterInnen sowie im Rahmen des FH-Kollegiums erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2017.

Aufbauend auf den folgenden strategischen Grundsätzen

- Wir schaffen einen Karrierevorteil für unsere AbsolventInnen
- Unser Schwerpunkt ist berufsintegrierendes Studieren
- Wir orientieren unser Angebot am Bedarf der Wirtschaft
- Wir setzen auf Leistung und Qualität
- Internationale Ausrichtung ist uns wichtig
- Durch unser Unternehmensnetzwerk verbreiten wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der Wirtschaft

wurden strategische Ziele im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des Angebots in Forschung, Lehre und Weiterbildung definiert. Dabei wurden sowohl thematische als auch die Qualität betreffende Aspekte beschrieben.

Die gültige Strategie 2012-2017 wurde weiterverfolgt. Im Sinne des dort festgehaltenen organischen Wachstums wurden bereits genehmigte Plätze in einem weiteren Studienjahr (zweites bzw. drittes Jahr der Aufstockung) besetzt: jeweils 5 in den Bachelorstudien Rechnungswesen & Controlling (Vollzeit und berufsbegleitend) sowie jeweils 2 im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik und im Masterstudium Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik.

Weiteres moderates Wachstum soll durch den Ausbau des Studienangebots erzielt werden. Entsprechend dem Bedarf der Wirtschaft und somit mit hohen Beschäftigungschancen für künftige AbsolventInnen wird auf den Ausbau des Studienangebots in technisch-wissenschaftlichen Bereichen gesetzt. Aus dem Prozess „Zukunft Hochschule“ heraus entstand darüber hinaus ein weiteres Vorhaben, nämlich ein duales Bachelorstudium „Business Software Development“.

Aktivitäten zur Unterstützung der internationalen Ausrichtung werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätsaspekte für Studierende (Praktika im Ausland, Sprachreise) unterstützen diesen Zugang. Im Betrachtungszeitraum waren 11 Teaching Mobilities Outgoing und 23 Incoming zu verzeichnen. Das besondere Bemühen lag nicht nur auf isolierter Lehrmobilität, sondern diese Aufenthalte wurden nach Möglichkeit immer auch zum fachlichen Austausch, insbesondere zur Weiterentwicklung von Aktivitäten der angewandten F&E genutzt.

Die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen und Tagungen stellt ein weiteres Element dar, um in der internationalen Community präsent zu sein.

In der Forschung & Entwicklung ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentral ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Die Anwendungsorientierung und Öffnung auch in Richtung kleiner und mittelgroßer Unternehmen werden durch aktives Gewinnen von Projektpartnern unterstützt. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community.

1.2. Studien und Lehre

Die Zahl der Bewerbungen hat sich im Laufe der letzten fünf Betrachtungsjahre stabil zwischen 1.150 und 1.250 eingependelt. Im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr ging die Zahl an Bewerbungen um 50 zurück und kommt etwa auf dem Niveau von vor zwei Jahren zu liegen. Der Rückgang betrifft in etwas geringerem Ausmaß Bachelor- als Masterstudien. In Summe sind die Schwankungen aber so gering, dass die Bewerbungen pro Studienplatz bei 2,4 blieben.

In den Bachelorstudien kamen 3 Bewerbungen auf einen Studienplatz, in den Masterstudien liegt diese Quote bei 1,4.

669 Personen konnte kein Studienplatz angeboten werden; das sind knapp 58% der BewerberInnen.

Studienjahr	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Bewerbungen BA	810	945	934	909	904	888
AnfängerInnenplätze BA	264	276	281	291	294	294
Bewerbungen pro Studienplatz BA	3,1	3,4	3,3	3,1	3,0	3,0
Bewerbungen MA	274	288	322	243	306	272
AnfängerInnenplätze MA	176	181	186	186	197	197
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,6	1,6	1,7	1,3	1,6	1,4
Bewerbungen in Summe	1.084	1.233	1.256	1.152	1.210	1.160
AnfängerInnenplätze in Summe	440	457	467	477	491	491
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,5	2,7	2,7	2,4	2,4	2,4

BA = Bachelor MA = Master

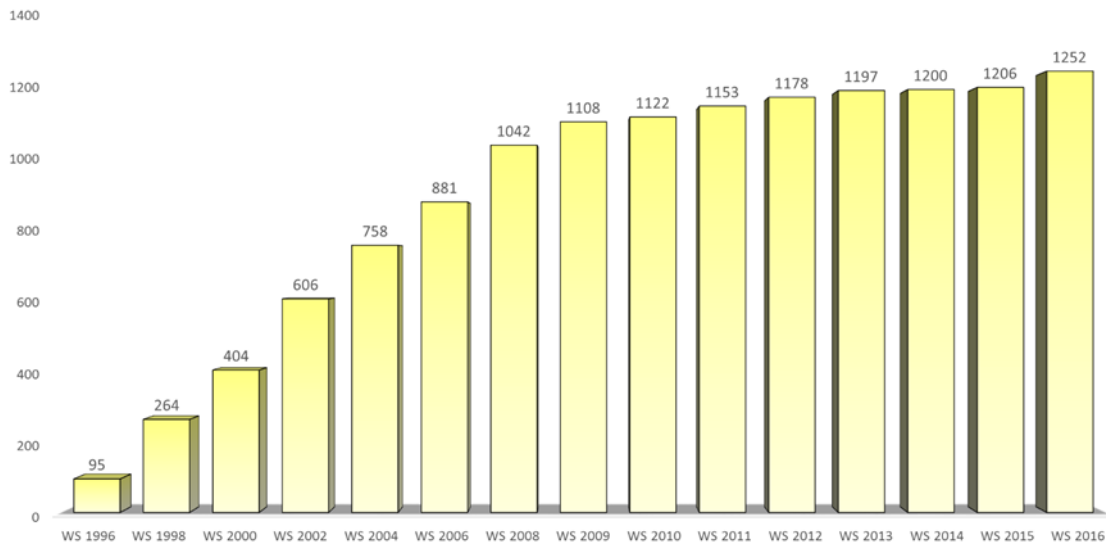
Wie auch schon in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und AnfängerInnenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Während diese Überbuchungsquote in den beiden Vollzeit Bachelor-Studiengängen bei 5,9 (Marketing & Sales) bzw. bei 2,7 (Rechnungswesen & Controlling) lag, sind die berufsbegleitenden Studien traditionell sehr gut nachgefragt, aber nicht so hoch überbucht. Im Durchschnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien liegt die Überbuchungsquote bei 2,41 (nach Studiengängen geordnet zwischen 3,5 bei Marketing & Sales und 1,7 bei Wirtschaftsinformatik, was für einen berufsbegleitenden Technik-Studiengang immer noch einen sehr zufriedenstellenden Wert darstellt). Im Durchschnitt über alle Master-Studiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,4.

Die Durchlässigkeit ist sehr gut gegeben: im Studienjahr 2016/17 haben sich exakt 40 % der BewerberInnen um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben, die ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben. Auch hier variiert die Quote; sie liegt im Masterstudium Innovationsmanagement bei nahezu zwei Drittel, im Masterstudium International Marketing bei mehr als 50 % und im Masterstudium IT & Wirtschaftsinformatik bei knapp 50 % der Bewerbungen. Dies kann als Indikator für die Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass Studierende zwischen den Bachelor- und Masterstudien mobiler werden und dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

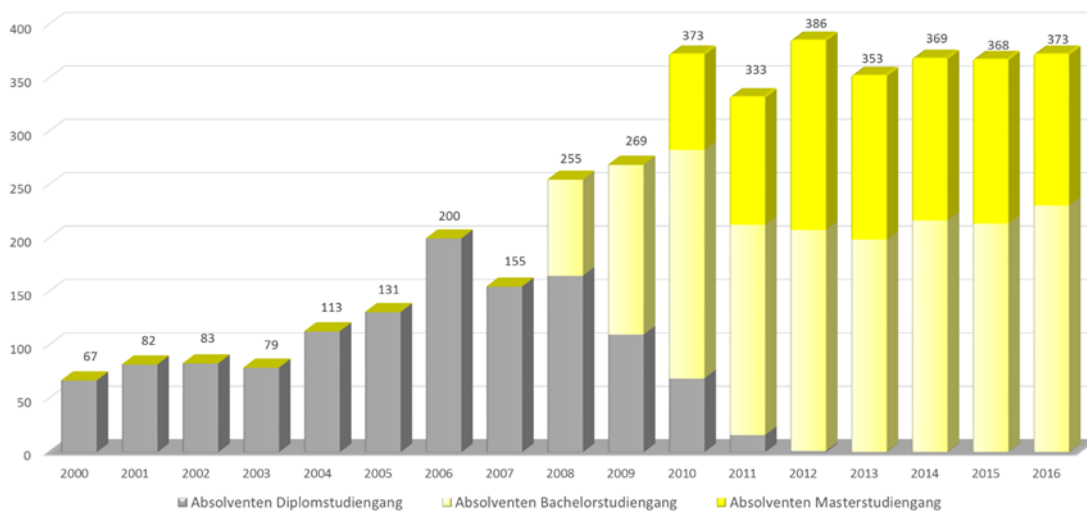
Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus der Frage der Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2016/17 etwa 12,4 % der Studierenden über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei über 20 %. Dies lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären.

Die Aufstockung der Studienplätze wurde im Studienjahr 2016/17 nur noch moderat fortgesetzt. Die in den Vorjahren bewilligten Aufstockungen der Anfängerstudienplätze wurden auch in den nun

folgenden zweiten bzw. dritten Aufnahmejahren umgesetzt, was in Summe zu einem leichten Wachstum führte. Neue Studiengänge wurden nicht zur Akkreditierung eingereicht.



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2017 (Nachfrist für das Studienjahr 2016/17) 4.347 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 1.925 Abschlüsse von Bachelorstudien und 1.151 Abschlüsse von Masterstudien seither). 1.847 Abschlüsse wurden in technisch-wissenschaftlichen Studien erworben, 2.304 in wirtschaftswissenschaftlichen und 196 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).



Die Zahl der AbsolventInnen liegt im Studienjahr 2016/17 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Zahl der BachelorabsolventInnen liegt leicht über den Vorjahreswerten, jene der MasterabsolventInnen geringfügig darunter. Auffällige Besonderheiten oder Abweichungen in den AbsolventInnenzahlen einzelner Studiengänge konnten nicht beobachtet werden.

Die Zahl der MitarbeiterInnen im Lehr- & Forschungspersonal hat sich gegenüber den letzten Betrachtungsjahren weiter erhöht. Im Studienjahr 2014/15 waren 39 Personen als Mitglieder des Lehr-

& Forschungspersonals beschäftigt, im Studienjahr 2015/16 42; im Berichtsjahr 2016/17 ist die Zahl dieser Personen auf 44 gestiegen.

Die Zahl der nebenberuflich Lehrenden im Sinne des § 7 Abs 2 FHStG hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor de facto nicht verändert.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem auch in der Kooperation mit der Wirtschaft dar. Damit gelingt es auch sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die WissenschaftlerInnen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist hierbei die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten.

Zur Realisierung dieser Zielsetzungen werden methodische Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen, auch in internationalen und bilateralen Konsortien weiterentwickelt aber auch Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und wenig im Unternehmen vorhandenen Expertenwissens strukturiert und professionell vorgehen zu können. Damit erfolgt eine Anpassungsleistung für KMU, indem wissenschaftlich fundiert entwickelte Instrumente in ein für diese Unternehmen handhabbares Format übersetzt werden. Ergebnisse der Arbeiten sind hier beispielsweise ein Vorgehensmodell für KMU im Innovationsbereich („Big Picture“), das es den Unternehmen ermöglicht, Innovationsprozesse gleich welchen Umfangs und welcher Ausprägung in ihre strategische Weiterentwicklung einzubinden. Dieses und ähnliche Projektergebnisse werden auch so aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU verständlich und nachvollziehbar ist.
- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen (im Berichtszeitraum z.B. Entwicklung eines Tools zur Performancemessung für KMU) erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessentengruppen weitergegeben.
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern ist, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners zu lösen und daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und in die „scientific community“ bzw. entsprechende Interessentengruppen hineingetragen.

Zur verstärkten internationalen Vernetzung werden transnationale und bilaterale Projekte der Programmschiene INTERREG bearbeitet und gestartet, um aus diesen auch Projektmöglichkeiten für weitere internationale Kooperationsprojekte zu generieren.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Studienrichtungen hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils von der Studienrichtung festgelegt und es wird darauf Wert gelegt, diese konstant weiterzuverfolgen. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum keine neuen Forschungsschwerpunkte definiert.

Im Berichtszeitraum wurde die interdisziplinäre Kooperation in F&E-Themen weiter forciert und entsprechend auch an dem studienrichtungsübergreifenden Forschungsprojekt E-Service-Pricing weitergearbeitet. In dem Projekt E-Service-Pricing wird studiengangsübergreifend an einem Modell

zur Einschätzung der möglichen Wertschöpfung aus Dienstleistungen und Services und darauf aufbauend auf einer für das Unternehmen und dessen Kunden fairen Preissetzung gearbeitet. Das Problem der schwer bewertbaren realistischen monetären Gegenleistung für ein Service soll durch entsprechende Instrumente gelöst werden, sodass eine gute Preisfindung für die Dienstleistung ermöglicht wird. Dies bildet die Grundlage dafür, dass Unternehmen ihre digital erbrachten Dienstleistungen und Services zu einem der Wertschöpfung entsprechenden Preis verkaufen können. Fortlaufende Arbeiten aus den wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen z.B. zum Thema Insolvenzprophylaxe liefern Erkenntnisse als Grundlage für eine stabile und nachhaltige Unternehmensführung. In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere im Fachbereich Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen, insbesondere für KMU, unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes, erarbeitet.

Als nach außen sichtbares Zeichen wurde ein F&E-Preis der FH CAMPUS 02 ausgelobt, der im Zwei-Jahres-Rhythmus alternierend mit dem Lehrpreis vergeben werden soll. Ausschreibungsunterlagen und Bewertungskriterien wurden ausgearbeitet. Die Bewertung der eingereichten Projekte erfolgte in einem zweistufigen Verfahren im Studienjahr 2017/18.

1.4. Finanzierung und Ressourcen

Die Finanzierung des Fachhochschulbetriebs erfolgte wie in den Vorjahren schwerpunktmäßig durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes und die Erhalterförderung. Die Wirtschaftskammer Steiermark als Gesellschafterin der FH CAMPUS 02 bedeckt – wie auch im Gesellschaftsvertrag der CAMPUS 02 GmbH festgehalten – allfällige Abgänge im Rahmen der zugesicherten Ausfallhaftung. Weiters tragen zum laufenden Betrieb die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingehobenen Studiengebühren sowie die eingeworbenen Drittmittel aus angewandter F&E sowie die Erlöse aus akademischen Lehrgängen bei.

Im Berichtsjahr wurden keine räumlichen Erweiterungen vorgenommen.

Die Ausstattung von Hörsälen mit Laptops wurde weiter fortgesetzt.

Im Berichtsjahr 2016/17 wurde seitens der FH CAMPUS 02 sehr deutlich in die Infrastruktur für den Lehrbetrieb investiert (z.B. für Multimediaausstattungen, Stagesysteme, Mediensteuerungen etc.).

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

a. Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Der mit der Karl Franzens-Universität Graz abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für gegenseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen erhöht.

Im Rahmen des Prozesses „Zukunft Hochschule“ war die FH CAMPUS 02 sehr intensiv in verschiedene Arbeitsgruppen eingebunden. Ein konkretes Umsetzungsprojekt, das genau die Entwicklungsrichtung von „Zukunft Hochschule“ unterstützt, ist die nachfolgend beschriebene Kooperation mit der TU Graz und der FH Joanneum.

Mit der TU Graz und mit der FH Joanneum wurden im Rahmen der Entwicklung des dualen Bachelorstudiums „Business Software Development“ Kooperationen eingegangen. Die inhaltliche Entwicklung der beiden Studiengänge „Business Software Development“ und „Mobile Software Development“ erfolgte in inhaltlicher Abstimmung mit der FH Joanneum, damit die beiden Studiengänge das Feld der angewandten Informatik mit zwei komplementären Schwerpunkten abdecken. Die Lehrveranstaltungen des jeweils ersten Studienjahres sollen gemeinsam für beide Studien durch die TU Graz abgehalten werden, sodass eine starke inhaltliche Kooperation in der Ausgestaltung des ersten Studienjahres auch mit der TU Graz und somit zwischen allen drei beteiligten Hochschulen erfolgte.

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2015/16 fortgesetzt werden. Die gemeinsame Arbeit der Hochschulen im Bundesland richtete sich vor allem auf die Bereiche Didaktik, gemeinsames Verständnis guter Lehre sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in infrastrukturellen Fragen.

Die Kooperationen im Rahmen der didaktischen Aus- und Weiterbildung für MitarbeiterInnen und nebenberuflich tätige LektorInnen der FH CAMPUS 02 sind im Kapitel 2. b. dargestellt.

International wurden und werden – neben der weiterhin gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern (Alpe Adria Raum) abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk auch eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum betrug die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen 75 (35 durchwegs institutionsübergreifende ERASMUS+ Bilateral Agreements und 40 CEEPUS Vereinbarungen). Darüber hinaus bestehen 2 außereuropäische Abkommen.

b. Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing lag die Zahl der regulären Studierendenpraktika bei 25. Darüber hinaus nahmen 101 Studierende an internationalen Exkursionen, 38 an internationalen Studienreisen und 11 Studierende an einer Sprachreise nach Irland teil. Die Zahl der Outgoing ERASMUS+-Studienaufenthalte blieb konstant, was sich nach wie vor auf die schwierige Vereinbarkeit klassischer Studierendenmobilitäten für berufsbegleitend Studierende zurückführen lässt. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 11 (ERASMUS+ und CEEPUS Mobilitäten).

Mit 11 Outgoing-Mobilitäten der Lehrenden (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten) blieb das Niveau der Vorjahre erhalten; die Zahl der Incoming-Lehrenden – als Element der Internationalisation at Home –

erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 auf 23. 11 MitarbeiterInnen der Verwaltung sammelten Erfahrungen im Rahmen von Outgoing Aktivitäten.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der angewandten Forschung & Entwicklung fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen statt. Die oben angeführten Incomings von ForscherInnen befreundeter Hochschulen waren unter anderem ein Ergebnis dieser Verbindungen. Bestehende Kooperationen mit Institutionen aus Deutschland, Italien, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn wurden vertieft.

1.6. Qualitätsmanagementsystem

a. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Sämtliche Maßnahmen der internen Qualitätssicherung an der FH CAMPUS 02 sind geprägt von der Wechselwirkung mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (FHStG, HS-QSG) und den darauf basierenden Verordnungen der AQ Austria.

Außerdem ist die FH CAMPUS 02 zertifiziert nach ISO 9001:2015 (mit Entwicklung). Formelle Aspekte des Systems der internen Qualitätssicherung und die Überprüfung der durchgängigen Wirkung werden im Rahmen jährlich stattfindender Audits durch den TÜV Süd überprüft. Interne Audits dienen der Vorbereitung dieser externen Audits.

Im Rahmen des QM-Systems sind Prozessbeschreibungen für die wichtigsten Kernprozesse der Lehre und F&E (wertschöpfende Prozesse, Dienstleistungsprozesse) sowie für Führungsprozesse und die unterstützenden Prozesse (Ressourcenprozesse) verfasst. Alle Prozesse, Arbeitsanweisungen, Handbücher und Richtlinien sowie weitere allfällige qualitätsrelevante Dokumente, die im Management Handbuch beschrieben sind, werden einmal jährlich von den jeweiligen ProzesseignerInnen und -partnerInnen durchgesehen und bei Bedarf aktualisiert. Durchgeführte Aktualisierungen und Änderungen werden zentral dokumentiert und allen MitarbeiterInnen zusammen mit der jeweils aktuellen Version der Qualitätsdokumente über einen spezifischen QM-Bereich auf der Sharepoint Plattform im Intranet zugänglich gemacht.

Kernstück der Maßnahmen der internen Qualitätssicherung des Studienbetriebs ist das für die gesamte FH CAMPUS 02 gültige Verfahren, das die Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge unter breiter Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen (FHStG, HS-QSG, FH-Akkreditierungsverordnung) abgesteckten Rahmens auf qualitativ hochstehender Basis ermöglicht. Das Verfahren basiert auf hochschulischen Standards (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education) und soll eine regelmäßige geordnete inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge im Sinne laufender Qualitätsentwicklung befördern. Ebenso wird die Entwicklung neuer Studiengänge, die zur externen Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht werden, nach diesen Verfahrensgrundsätzen und unter Verwendung der für dieses Verfahren entwickelten unterstützenden Materialien vorgenommen.

Generell nimmt die FH CAMPUS 02 eine umfassende Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Organisation durch die Studierenden vor. Die Evaluierungsergebnisse werden im Detail mit den StudierendenvertreterInnen besprochen; die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit den LektorInnen im jeweiligen Studiengang analysiert und daraus gegebenenfalls zu setzende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die wiederum an die Studierenden kommuniziert werden.

Umfassende Arbeiten wurden gesetzt, um die Umstellung der studentischen Lehrveranstaltungs- und Organisationsevaluierung von einem paper/pencil-basierten auf ein elektronisch unterstütztes Verfahren vorzubereiten und zu begleiten. Begründet ist der Umstieg des Verfahrens in der zeitgemäßen Nutzung elektronischer Medien, in der Entlastung der Studierenden (Evaluierung z.B. am Handy auch „zwischen durch“ möglich) sowie in einer Entlastung des organisatorischen Betriebs an der FH. Die Umstellung des Verfahrens wurde auch zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Fragebögen genutzt, die die Grundlage für die Lehrveranstaltungsevaluierung bilden. So wurden je nach Lehrveranstaltungstypus differenzierte Fragebögen entwickelt und die Fragen im Einzelnen geschärft. Auch wurde nach intensiver Diskussion mit VertreterInnen unterschiedlicher Zielgruppen (LektorInnen, Studierende, FachexpertInnen) von einer 4stufigen auf eine 5stufige Bewertungsskala (Schulnoten) umgestellt. Nach einem entsprechenden Probelauf erfolgte mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 die komplette Umstellung auf die elektronische Evaluierung. Das elektronisch unterstützte Verfahren wurde von den Studierenden sehr gut angenommen, sodass nach wie vor hohe Beteiligungsquoten an der Evaluierung der Lehrveranstaltungen und der Organisation zu verzeichnen sind. Um diese zu erreichen, setzt die FH CAMPUS 02 auf umfassende Informations- und Motivationsarbeit. Die für die studentische Lehrveranstaltungsevaluierung an der FH CAMPUS 02

verantwortlichen Personen besuchen jeden einzelnen Jahrgang zu Beginn jedes Semesters, um erneut auf die Bedeutung der Evaluierung als ein Instrument studentischen Feedbacks hinzuweisen und die Wichtigkeit für die qualitative Weiterentwicklung des Studiums herauszustreichen.

b. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Jahr 2017 hat sich die FH CAMPUS 02 einem Audit nach § 22 HS-QSG unterzogen. Als Ergebnis des Verfahrens wurde das Qualitätsmanagementsystem der FH CAMPUS 02 für sieben Jahre bis Juli 2024 zertifiziert und von der Agentur FIBAA wurde das Qualitätssiegel der FIBAA für das Institutional Audit Austria vergeben. Diese Zertifizierung erfolgte ohne Auflagen. Die folgende einleitende Passage aus dem Gutachten fasst die wesentlichen Eindrücke zusammen: „Das Qualitätsmanagementsystem der CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft ist nach Meinung des Gutachterteams sehr gut geeignet um die Zielerfüllung in Lehre, Studium, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung zu überprüfen, die Qualität zu sichern und kontinuierlich Weiterentwicklung und Verbesserung zu gewährleisten. Die Governance ist an der Hochschule klar geregelt und die Beteiligung der verschiedenen Stakeholder in der strategischen Weiterentwicklung der FH sowie der Forschung bzw. Studiengangsentwicklung und -weiterentwicklung ist gewährleistet. Die Hochschule hat Prozesse und Verfahren etabliert, die sicherstellen, dass qualifiziertes wissenschaftliches Personal in ausreichender Anzahl sowohl in der Lehre als auch in der Forschung und Entwicklung vorhanden ist.“

Parallel dazu liefen die Umsetzungsarbeiten jener Maßnahmen weiter, die aus vielen anderen eingesetzten Qualitätssicherungsinstrumenten entwickelt wurden. Im Anschluss an das CHE Ranking im Jahre 2014 wurden Maßnahmen erarbeitet, die auch im Studienjahr 2016/17 zur Umsetzung gelangt sind. Damit sollte im Rahmen der strategischen Ausrichtung der FH CAMPUS 02 eine weitere Attraktivierung der Studien erreicht werden.

Laufend werden als Reaktion auf die studentische Lehrveranstaltungsevaluierung gezielt und punktuell die jeweiligen Lehrveranstaltungen verbessert. Die gesetzten Maßnahmen werden an die Studierendenvertretungen rückgemeldet.

Als Reaktion auf die studentische Evaluierung der Organisation sowie in der Vorausschau auf die Aufrechterhaltung der Qualität werden infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt. Im Studienjahr 2016/17 wurden Verbesserungen in der Infrastruktur in Hörsälen sowie in der Laboreinrichtung umgesetzt.

2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

a. Ziele und Profil der Institution

Die weitergeführten Diskussionen im Rahmen des Prozesses „Zukunft Hochschule“ zeigten, dass die Differenzierung im Profil gegenüber Universitäten stimmig ist.

Anfang des Kalenderjahres 2017 wurde ein Prozess zur Evaluierung der Strategie und deren Neufassung für die nächsten fünf Jahre gestartet. Schon zu Ende des Studienjahres 2016/17 war erkennbar, dass die grundsätzliche strategische Ausrichtung nicht verändert werden wird. Das im Laufe der letzten Jahre erarbeitete Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut, und auch gegenüber BewerberInnen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartnern ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Die Differenzierung im Angebot ist passend für den Standort. Somit ist zu diesem Zeitpunkt absehbar, dass das unternehmerische Element auch in der Ausbildung, das berufsintegrierende Studieren, das Qualitäts- und Leistungsstreben sowie die anwendungsorientierte Ausrichtung von Forschung & Entwicklung auch weiterhin tragende Elemente der Positionierung der FH CAMPUS 02 in den nächsten Jahren sein werden.

b. Entwicklungsplan

In den letzten Jahren wurden lediglich geringfügige Aufstockungen in bestehenden Studiengängen beantragt und vorgenommen. In Summe konnten über diesen Weg der FH über 100 Studienplätze zuerkannt werden.

Flankierend dazu wurde in den letzten Jahren eine maßvolle Erweiterung des Studienangebots in technischen Bachelor-Studiengängen vorbereitet. Grundlage für diese Überlegungen waren folgende Faktoren:

- Unternehmen am Wirtschaftsstandort bekunden hohen Bedarf an Fachkräften, vor allem in technischen Bereichen
- Dieser Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn neben der Höherqualifizierung bestehender Fachkräfte in berufsbegleitenden Studiengängen auch neue Zielgruppen erschlossen werden und weitere Fachkräfte für die Unternehmen gewonnen werden können
- Konsekutive Masterstudien verlieren speziell für Berufstätige an Relevanz; in vielen Fällen reicht ein Bachelorabschluss; Weiterbildungslehrgänge mit Masterabschluss stellen eine doch deutlich wahrnehmbare Konkurrenz dar

Ein duales Bachelorstudium wurde in Abstimmung mit der FH Joanneum entwickelt, so dass die wirtschaftlich orientierte (durch ein Studium der FH CAMPUS 02) und die technisch orientierte (durch ein Studium der FH Joanneum) Komponente der Angewandten Informatik mit einem Studienangebot bedient werden können.

Zur Weiterentwicklung der didaktischen Kompetenz wurde wie bereits in den Vorjahren in Kooperation mit der PH Steiermark die Seminarreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ im Berichtsjahr 2016/17 durchgeführt. Im Zuge dieser Seminarreihe, die zwei Wahlmodule zur Vertiefung im Bereich Methodik und Medien anbietet, erarbeiteten die teilnehmenden LektorInnen grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen im Bereich Hochschuldidaktik, welches durch die Erstellung eines eigenen didaktischen Konzeptes und ein praktisches Lehrverhaltenstraining im Zuge der Seminarreihe bereits in ihre eigene Lehrpraxis übertragen wurde. Im Berichtsjahr 2016/17 haben insgesamt 18 haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen erfolgreich an dieser Seminarreihe teilgenommen, 14 davon haben alle Module besucht.

In vier verschiedenen einzeln buchbaren Modulen der Seminarreihe „Lehren mit Technologien @ FH CAMPUS 02“ lernten die teilnehmenden LektorInnen hier die hausinterne technische Infrastruktur

kennen und bekamen Anregungen, wo und wie sie verschiedene Technologien in ihrer Lehrveranstaltung didaktisch sinnvoll einsetzen können. 28 haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen besuchten im Berichtsjahr 2016/17 zumindest ein Modul der Seminarreihe, zehn davon absolvierten die gesamte Seminarreihe.

Das interne Weiterbildungsangebot im Bereich Hochschuldidaktik wurde 2016/17 um die Seminarreihe „Teaching in English @ FH CAMPUS 02“ erweitert. In vier verschiedenen einzeln buchbaren Modulen lernten die teilnehmenden LektorInnen nicht nur das notwendige Vokabular für Präsentationen und andere Lehrsituationen und frischten die dafür benötigten Grammatikkenntnisse wieder auf, sondern hatten darüber hinaus auch die Möglichkeit durch praktische Übungen mehr Routine und Sicherheit beim Lehren und Kommunizieren in englischer Sprache zu bekommen. 11 haupt- und nebenberufliche LektorInnen besuchten im Berichtsjahr 2016/17 eines der vier angebotenen Module, 4 davon erhielten nach Abschluss der Seminarreihe ein Zertifikat.

Darüber hinaus wurde das im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz gemeinsam entwickelte mediendidaktische Fortbildungsprogramm „eDidactics“ weitergeführt und startete wie geplant im November 2016 mit drei TeilnehmerInnen der FH CAMPUS 02 in den zweiten Durchgang.

In Ergänzung zu diesem hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebot konnten natürlich auch im Berichtsjahr 2016/17 Veranstaltungen anderer VeranstalterInnen (bspw. FHK, WIFI, Karl Franzens-Universität: High Noon – Didaktik zu Mittag etc.) besucht werden.

Der Preis für gute Lehre an der FH CAMPUS 02 wurde unter dem Schwerpunktthema „Moderne Technologien sinnvoll einsetzen – Lernergebnisse verbessern“ im Herbst 2016 verliehen. Der Preis ging an die hauptberuflich tätige Lektorin MMag. Dagmar Archan. Sie wurde neben diesem internen Lehrpreis auch mit dem Ars Docendi ausgezeichnet. Auf der Shortlist der ersten drei Nominierten zum Ars Docendi fand sich mit FH-Prof. Mag. Gregor Reautschnig, StB, ein weiterer hauptberuflich tätiger Lektor der FH CAMPUS 02.

c. Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

Änderungen an Bestandteilen der Satzung wurden vorgenommen.

Zum einen war eine Anpassung der Richtlinie zur Vergabe der FH-Professur an der FH CAMPUS 02 nötig. Durch eine Änderung der Bewertungsskala (Umstellung von 4stufiger auf 5stufige Skala) waren die Schwellenwerte (nur gehaltene Lehrveranstaltungen mit einer studentischen Evaluierung unter einem bestimmten Schwellenwert können für die Erlangung der FH-Professur berücksichtigt werden) zu adaptieren.

Die zweite Änderung eines Satzungsbestanteils betraf eine Änderung der Prüfungsordnung der FH CAMPUS 02. Mit der Präzisierung zu Regelungen bei Prüfungen im Rahmen von Mobilitäten wurde der Empfehlung von Bologna-ExpertInnen an die Hochschulen nachgekommen, institutionell einheitlich bei negativen Prüfungen von incoming- und outgoing-Studierenden vorzugehen.

d. Studiengänge

Für den Studiengang „Business Software Development“ wurden Entwicklungsteam und Curriculumskommission eingerichtet.

Im Masterstudium „International Marketing“ wurde im FH-Kollegium eine Fokussierung auf die Sprachausbildung in Englisch beschlossen. Damit war keine Veränderung im Qualifikationsprofil verbunden.

In allen weiteren Studiengängen der Studienrichtungen an der FH CAMPUS 02 gab es keine Änderungsanträge im FH-Kollegium und somit auch keine Veränderungen in den Qualifikationsprofilen oder beruflichen Tätigkeitsfeldern.

Auch in personellen Fragen rund um die Entwicklungsteams zeigten sich im Studienjahr 2015/16 kaum Veränderungen.

Es gab keine personellen Wechsel innerhalb der 5 Studiengangsleitungen an der FH CAMPUS 02 im abgelaufenen Berichtsjahr.

Lediglich in den Studienrichtungen International Marketing & Sales Management und Rechnungswesen & Controlling ist jeweils ein hauptberuflich tätiger Lehrender ausgeschieden, der durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt wurde.

Die bisherige Finanzierungsstruktur (siehe Kapitel 1.4.) wurde in allen Studiengängen während des Berichtszeitraums beibehalten, Investitionen durch Dritte sind nicht erfolgt.